

## **160. Versammlung der Fachschaften (VeFa UP)**

am 19.01.2017, ab 18 Uhr c. t., in 1.08.0.64

Geplante Tagesordnung:

### **0. Allgemeines**

- 0.1 Beschlussfähigkeit**
- 0.2 Tagesordnung**
- 0.3 Protokoll der 159. VeFa**
- 0.4 Mitteilungen des Präsidiums**

### **1. Mitteilungen**

- 1.1 Mitteilungen der Fachschaftsräte (FSRs)**
- 1.2 Mitteilungen des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)**
- 1.3 Mitteilungen des Studierendenparlaments (StuPa)**
- 1.4 Mitteilungen der Gäste**

### **2. Finanz-VeFa**

### **3. Antrag: Änderung der Geschäftsordnung**

### **4. Antrag: „Hip-Hop and Social Justice“ – Filmfestival**

### **5. Antrag: „Prinzip Lernreise“**

### **6. Sonstiges und nächster Termin**

## VeFa-Finanzsitzung zum Beschließen des Verteilerschlüssels

Tagespunkte der Finanzvefa:

- Bekanntmachung der Stimmverteilung (Regel: 1 stimmberechtigte Person pro 500 Mitglieder der Fachschaft; keine Stimmenhäufung auf eine Person möglich)
  - siehe Tabelle der Stimmverteilung

### **Input:**

- Vefa 04.08.2011 beschloss neuen Verteilerschlüssel über die Gelder der Fachschaften.
- Den Fachschaften stehen 1/3 der Studierendenbeiträge (6,5 EUR pro Semester pro Studi) zu.
- Diese werden im folgenden Jahr nach der sogenannten "Wurzelberechnung" verteilt. Dazu wird die Wurzel, der in einer Fachschaft eingeschriebenen Studis, zur Verteilung der Gelder genommen. Dies hat den Vorteil, dass große Fachschaften nicht den Großteil des Budgets abgreifen, während kleine Fachschaften nur mit wenig wirtschaften müssen. Denn einige Ausgaben wie zum Beispiel Bürobedarf oä. fällt für alle ähnlich aus, unabhängig von der Fachschaftsgröße. (Für Möglichkeit 1)

*Beispiel: Fachschaft A hat 25 Studis und Fachschaft B hat 100. Bei einer proportionalen Verteilung würde Fachschaft A 25 Teile von 125 des Budgets bekommen, während Fachschaft B 100 Teile von 125 bekommen würde.*

*Bei der Wurzelberechnung bekommt A 5 (Wurzel 25) von 15, während Fachschaft B 10 (Wurzel 100) von 15 bekommt. Dies führt zu einer ausgeglicheneren Verteilung, da es sowohl Fachschaften mit nur einigen hundert sowie auch mit mehreren tausend Studis gibt.*

Übersichtsfakten zu den letzten 5 Verteilerschlüsseltabellen (2010/11-2015/16)

Zusatz 2010 gab es Grundbetrag von 1000€ -> + lineare Verteilung von 45400€ an FSR's

Gesamtbetrag für Fachschaften: 78000€ (Dies wird verteilt)

Studizahlen gesamt je Jahr~ 20700/20500 /19000 / 18000 / 19500/20000

VeFa-Topf in € je Jahr: ~ 27000/ 27500 / 32400 / 32400 / 34500/ 39800

### **Möglichkeit 1:**

Man lässt alles wie bisher! *(siehe oben den Ablauf)*

*(Dadurch bleibt in meinen Augen, viel Geld ungenutzt, Gründe dafür mögen verschieden sein)*

- ➔ Bsp.: FSR's nicht registriert, sieht keine Projektmöglichkeit für seine Fachschaft, ist handlungsunfähig, benötigt gar nicht so viel Geld, wohingegen andere auch gesamte Budget aufbrauchen etc.
- ➔ Gründe für eine Veränderung des Verteilerschlüssels:
  - 1.) Kleine FSR's haben oft zu wenig Geld für ihre Ideen zur Förderung, denn auch wenn man weniger Mitglieder hat, hat man gewisse Kosten pro Veranstaltung und diese sind bei größerer Beteiligung auch besser gegen zu finanzieren.
  - 2.) Viele Gelder werden von FSR gar nicht benötigt → VeFa-Budget
- ➔ VeFa-Topf in € je Jahr: ~ 27000/ 27500 / 32400 / 32400 / 34500
- ➔

### **Möglichkeit 2:**

Jeder FSR erhält einen Grundbetrag von 1000€ [oder einen anderen Wert (1250,1500 etc.)] + Rest mit Wurzelfunktion verteilen.

- ➔  $1500 * 33 = 49500€ + \text{Rest von } 28500€$
- ➔  $1250 * 33 = 41250€ + \text{Rest von } 36750€$
- ➔  $1000 * 33 = 33000€ + \text{Rest von } 45000€$

*(So erhalten auch die kleinen mehr Geld für eigene tolle FSR-Projekte)*

*(Dazu siehe Excelauszug)*

### **Möglichkeit 3:**

Grundbetrag (1000€) und der Rest (ca. 12000€) für VeFa.

- bei 1500€ pro FSR gingen 28500€ an die VeFa.

*Vorteil: Jeder FSR hat denselben Kapitalstock zur Verfügung. Falls dieser nicht ausreicht, kann er sich bei der VeFa mit einem Antrag weiteres Kapital beschaffen.*

*(Auszug laut Satzung der Studierendenschaft §21.7: „Antragsberechtigt sind*

- *Fachschaftsräte, deren finanzielle Mittel bereits aufgebraucht sind bzw. durch das Projekt aufgebraucht würden,“*

*- auch bei dieser Variante könnte der Grundbetrag verändert werden auf 1500€*

*Vorteil könnte sein, dass Gelder eher von FSR's genutzt werden. Da es jedes Jahr FSR gibt, die einen großen Anteil ihrer Gelder gar nicht in Anspruch nehmen oder benötigen.*

Möglichkeit 4:

Budget (78000€) durch Anzahl der FSR's (derzeit 33) teilen => ~ 2363 € / FSR

-unabhängige Verteilung des Gesamtbudget's an FSR zu gleichen Teilen.

<b>Gesamtbetrag Finanzstelle Präsidium Grundbetrag Restbetrag</b>	<b>88.200</b>	<b>VeFa Fonds:</b>		<b>35.000 €</b>			
	<b>8.700</b>						
	<b>720</b>						
	<b>33.000 €</b>						
	<b>45.780 €</b>						
<b>Nr.</b>	<b>FSR</b>	<b>Studierende nach Gewichtung</b>	<b>Wurzel</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Grundbetra g (G) 1000€</b>	<b>Budget (B) nach Studierende</b>	<b>B + G 16/17</b>
1	Ang	614,75	24,79	3,08	1.000 €	1.408,80 €	2.409 €
2	WAT	71,92	8,48	1,05	1.000 €	481,91 €	1.482 €
3	BCE	1807,5	42,51	5,28	1.000 €	2.415,81 €	3.416 €
4	EWI	345,13	18,58	2,31	1.000 €	1.055,89 €	2.056 €
5	EMW	312,5	17,68	2,19	1.000 €	1.004,74 €	2.005 €
6	GGG	616,08	24,82	3,08	1.000 €	1.410,50 €	2.411 €
7	Geo	555,5	23,57	2,93	1.000 €	1.339,47 €	2.339 €
8	Germ	733,83	27,09	3,36	1.000 €	1.539,51 €	2.540 €
9	Gesch	646,42	25,42	3,16	1.000 €	1.444,60 €	2.445 €
10	Info	818,42	28,64	3,55	1.000 €	1.627,59 €	2.628 €
11	Inklu	49,25	7,02	0,87	1.000 €	398,94 €	1.399 €
12	ITSE	544	23,32	2,9	1.000 €	1.325,26 €	2.325 €
13	JÜD Stu	99,25	9,96	1,24	1.000 €	566,02 €	1.566 €
14	Jüd Theo	142	11,92	1,48	1.000 €	677,41 €	1.677 €
15	Jura	4341	65,89	8,18	1.000 €	3.744,48 €	4.744 €
16	Klass	80,75	8,99	1,12	1.000 €	510,90 €	1.511 €
17	KuM	254,25	15,95	1,98	1.000 €	906,43 €	1.906 €
18	Lehr	3101,25	55,69	6,91	1.000 €	3.164,83 €	4.165 €
19	LER	125,58	11,21	1,39	1.000 €	637,06 €	1.637 €
20	Ling	894,25	29,9	3,71	1.000 €	1.699,20 €	2.699 €
21	Maphy	1107,5	33,28	4,13	1.000 €	1.891,28 €	2.891 €
22	Milit	65	8,06	1	1.000 €	458,04 €	1.458 €
23	Musik	74,79	8,65	1,07	1.000 €	491,57 €	1.492 €
24	Philo	326	18,06	2,24	1.000 €	1.026,34 €	2.026 €
25	PuV	1286,08	35,86	4,45	1.000 €	2.037,90 €	3.038 €
26	Primar	3005,25	54,82	6,81	1.000 €	3.115,38 €	4.115 €
27	Psy	818,75	28,61	3,55	1.000 €	1.625,89 €	2.626 €
28	Reli	107,5	10,37	1,29	1.000 €	589,32 €	1.589 €
29	Rom	499,83	22,36	2,78	1.000 €	1.270,70 €	2.271 €
30	Sla	302,33	17,39	2,16	1.000 €	988,26 €	1.988 €
31	Sozi	401,25	20,03	2,49	1.000 €	1.138,29 €	2.138 €
32	Sport	650,08	25,5	3,17	1.000 €	1.449,15 €	2.449 €
33	Wiwi	1697	41,19	5,11	1.000 €	2.340,80 €	3.341 €
<b>gesamt</b>		<b>26495</b>	<b>805,57</b>		<b>33.000 €</b>	<b>45.782,27 €</b>	<b>78.782 €</b>

<b>Übertrag (Ü) aus 15/16</b>	<b>B+G+Ü</b>	<b>nicht verbrauchte Gelder 15/16</b>	<b>Budget letztes Jahr</b>
			2446,88
			836,91
			4195,68
			1833,38
			1744,57
			2449,53
			2325,98
			2673,39
			2509,11
			2823,26
			692,58
			2301,78
			983,17
			1176
			6502,17
			886,82
			1573,6
			5495,81
			1105,94
			2951,16
			3284,24
			795,65
			853,47
			1781,86
			3539,14
			5410,08
			2823,83
			1023,22
			2206,36
			1715,96
			1976,84
			2516,22
			4064,41

# „Hip Hop & Social Justice“ einwöchiges Filmfestival zu Hip Hop und sozialer Gerechtigkeit“ (AT)

1. Show and Prove! Einleitung und Projektbeschreibung
2. Was passiert vom 7.-12.März im Filmmuseum Potsdam?
3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
4. Cash rules everything around me: Finanzplan und Sponsoring
5. Antragsteller\*innen, Ansprechpersonen und finanzverantwortliche Personen



Breakdance in Potsdam | Bild: Hong Thai Photography



Veranstaltungsort: Das Filmmuseum Potsdam

## 1. Show and Prove! Einleitung und Projektbeschreibung

Das studentisch organisierte 'Hip Hop and Social Justice' Filmfestival wird in enger Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum Potsdam in der Potsdamer Innenstadt ausgerichtet und findet vom **7.-12. März 2017** statt. Wir, eine Gruppe aus Studierenden diverser Fachbereiche, planen eine Woche voller guter Filme, begleitet von einem bunten Rahmenprogramm von Publikumsgesprächen, Paneldiskussionen, Konzerten, Tanzperformances, Mal- und Sketchbattles und Parties.

Das Event wird bereichert durch die von uns ausgewählten Gästen und Künstler\*innen aus der deutschen und Potsdamer Hip-Hop-Szene, sowie durch Sozial- und Kulturwissenschaftler\*innen mit Bezug zur Thematik. Gerade die Potsdamer Hip-Hop-Szene ist sehr lebendig und trägt ihren Teil zur kulturellen Vielfalt der Stadt bei. So versammeln sich Akteure aus aller Welt bei internationalen Festivals, wie etwa Streetopia oder dem PDM Concrete Battle, in denen sich Potsdams Weltoffenheit spiegelt. Mit Breakdance-Workshops werden geflüchtete Kinder und Jugendliche in die Szene eingeladen. Den rassistisch motivierten „Pogida-Märschen“ in Potsdam stellten sich Aktivist\*innen aus der Subkultur mit Rapkonzerten oder Tanzeinlagen entgegen. All diese Aktivist\*innen und Projekte sollen im Festival eine gedankliche und künstlerische Bühne bekommen.

Grundgedanke des Festivals ist es, über den soziohistorischen Kontext, die Entstehungsgeschichte und weitere Entwicklungen der Hip-Hop-Kultur und ihrer vier Kunstformen (Breaking, Rapping, DJing, Graffiti), Diskussionen und Bewusstseinsprozesse anzustoßen, die sich im Gegenzug dann hoffentlich wieder in Aktivismus niederschlagen. Die nunmehr 40 Jahre junge Subkultur entsprang aus einem Kontext starker sozialer und wirtschaftlicher, sowie rassistischer Ausgrenzung und begegnet dieser nach wie vor durch ihre große emanzipatorische Kraft. Gleichzeitig kennt Hip Hop aber auch selbst Formen, die Unterdrückung reproduzieren (vor allem aber nicht nur im kommerziellen Bereich). Als Beispiel für diese Dialektik sei hier nur der vorherrschende Sexismus im Mainstream-Rap und die Antworten von feministischen oder queeren Rapper\*innen genannt. Neben der Gender-Thematik werden weitergehend Fragen zu wirtschaftlicher und sozialer Ungleichheit und Exklusion, zu Migration und verschiedenen Formen von Rassismus als Schwerpunkte behandelt.

Je Festivaltag sollen zwei Filme (mit dazu passenden, flankierenden Musikvideos) gezeigt werden und es findet jeweils ein Begleitevent statt. An einem der Tage soll beispielsweise ein Dokumentarfilm zum Breakdance Project Uganda „Bouncing Cats“ gezeigt werden, gefolgt von einer Podiumsdiskussion zum Inklusionspotential des Tanzes und einer Performance der lokalen Potsdamer Formation „Kids mit Style“ und der Magdeburger „Break Grenzen Crew“ in denen Jugendliche mit und ohne Flucht- und Migrationshintergrund gemeinsam tanzen. An einem weiteren Tag werden mit Expert\*innen u.A. Sookee und Lady Bitch Ray (beide angefragt) anhand von Filmen zu Gangstarap (u.a. „Straight Outta Compton“), die heterosexistischen Tendenzen im kommerziellen Bereich kritisch diskutiert. Am Abschlusstag geht es in den Senegal und zur dortigen sozialen Bewegung „Y'en A Marre“, die von 5 Rappern und einem Journalisten ins Leben gerufen wurde und sehr stark die Politik mitbestimmte. Anhand dieser Bewegung werden wir mit Wissenschaftler\*innen (u.A. Louisa Prause, M.A. und Professor Eva Kimminich) Fragen zu



eigenem Aktivismus und des Nutzens von unkonventionellen Formen der Mobilisierung diskutieren. Dies ist gerade im Zuge eines starken gesellschaftlichen Rechtsrucks eine Notwendigkeit.

Das Festival regt also zum Nachdenken an über Kulturkonsum, Aktivismus und Fragen der demokratischen Organisation von Gesellschaft und Wirtschaft und trägt durch einen interaktiven und unterhaltsamen Rahmen selbst zu einem bunten, intergenerationellen und interkulturellen Zusammenleben bei. In diesem können Jung (Studierende, Hip Hop Aktivist\*innen, Geflüchtete, Interessierte) und Alt (das typische Filmmuseumspublikum) unabhängig von Geschlecht oder Herkunft eine Woche lang einen inspirierenden Austausch antreten.

## 2. Was passiert vom 7.-12.März im Filmmuseum Potsdam?

Im Filmmuseum Potsdam sollen von Dienstag (07.03.) bis einschließlich Sonntag (12.03.) täglich je zwei Filme angeboten werden. Jeder Tag soll dabei einen thematischen Schwerpunkt erhalten, die zwischen den Filmen durch je einem Rahmenprogrammpro Tag unterstrichen werden sollen.

Eröffnet wird das Festival am Dienstag mit dem Thema „Geschichte und Ursprung von Hip Hop“. Dabei werden die Filme „Rubble Kings“ (oder ggf. „Black Power Mixtape“) und „Beat Street“ gezeigt. Als musikalische Einleitung der Woche werden der Potsdamer MC Camufingo und die Kölner Rapperin Leila Akinyi ein Konzert spielen.

Am Mittwoch, dem 08.03. soll unser Augenmerk auf „Women in Rap Music - Von Sexismus bis Empowerment“ fallen. Gezeigt werden die Filme „Straight Outta Compton“ und „Sonita“. Für diesen Tag, der gleichzeitig auch Weltfrauentag ist, haben wir die Rapperin Lady Bitch Ray und Streetworker der Gruppe „Gangway“ aus Berlin eingeladen, an einer Podiumsdiskussion zum Thema Sexismus im Hip Hop teilzunehmen. Weitere Personen, die wir angefragt haben, sind die Künstlerin Sookee und der Künstler Amewu.

Der Donnerstag wird schließlich dem „MCing“ gewidmet. Unter dem Motto „Die Vocals auf den Beats“ zeigen wir die beiden Filme „Leiden schafft“ und den französischen Klassiker „La Haine“. Zwischen den Filmen ist ein „Open Mic“ geplant. Dabei darf sich jede\*r dazu aufgerufen fühlen sich am Mikrofon durch improvisierte Texte Gehör zu verschaffen. Als krönender Abschluss soll ein\*e Gewinner\*in, ein\*e Master of Ceremony, gekürt werden.

Unter dem Motto „Style Writing - Graffiti als Kunstform am Rande der Legalität“ sollen am Freitag die Filme „Banksy does New York“ und „Whoetrain“ vorgeführt werden. Zwischen den Filmen findet ein „Tagging“ Wettbewerb statt, bei dem Freiwillige an Staffeleien ihre Fähigkeiten im schnellen Skizzieren beweisen dürfen. Auch hier wird am Ende ein\*e Sieger\*in gewählt. Am Abend des selben Tages ist eine Party im Café (Haus 2) des Freiland Potsdams geplant.

„Breaking - Hip Hop als soziales Projekt“ betitelt unsere Thematik am Samstag. Als Filme werden „Bouncing cats“ und eine Dokumentation von Robert Segner, vom offenen Kunstverein Potsdam e.V., vorgeführt. Im Mittelpunkt des Tages soll der Break Battle stehen. Dafür haben wir bereits die „Break

Grenzen Crew“ von der Magdeburger Breaking Formation „Flowjob“ eingeladen. Die „Break Grenzen Crew“ ist eine Breakdance-Nachwuchsgruppe, die aus Kindern mit und ohne Fluchthintergrund besteht, welche einmal in der Woche professionell trainiert werden.

Zum Ausklang am Sonntag wird unter dem Motto „Senegalesischer Hip Hop als politisches Projekt“ der Film „La révolution ne sera pas télévisée“ gezeigt. Im Anschluss bitten wir alle interessierten Gäste zu einer Podiumsdiskussion mit der Kulturwissenschaftlerin und Romanistin Prof. Dr. Eva Kimminich (Universität Potsdam) und Sozialforscherin Louisa Prause, die beide zur Senegalesischen Hip Hop Bewegung „Y'en A Marre“ geforscht haben.

### 3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

#### Plakate & Flyer

Die 1000 Flyer und 100 Poster werden durch einen in der Hip Hop Szene bewanderten Grafiker entworfen und gut sichtbar auf allen 3 Campus, sowie in der Berliner und Potsdamer Hip Hop Szene verteilt. Als Andenken für alle Mitwirkenden, Unterstützende, Künstler und Veranstalter\*innen, sollen zusätzlich Buttons mit einer Auflage von 100 Stück erworben werden.

#### Social Media

Selbstverständlich werden Veranstaltungsseiten, sowie Updates und Promotion über Facebook, Instagram und alternative Internet Blogs/Foren freigeschaltet. Geplant ist außerdem, sofern die finanziellen Mittel es erlauben, ein Video, welches das Geschehen des Festivals festhalten und damit später die Herzen durch Erinnerungen beglücken soll.

#### Medienpartner

Zu den möglichen Medienpartnern zählen wir die Märkische Allgemeine Zeitung (maz), Potsdamer Neueste Nachrichten (pnn), tip Berlin, Radio 89.2 Potsdam, Radio eins, Radio Fritz, PotsdamLife (Kulturmagazin), friedrich (Zeitschrift), Berlin Programm (Kulturmagazin), zurQuelle (Magazin), Portal (Uni Magazin), sowie das Cicero Magazin. Zu den meisten haben wir bereits Kontakt aufgenommen und das Interesse ist sehr groß.

#### 4. Cash rules everything around me: Finanzplan und Sponsoring

Im Folgendem befindet sich ein ausführlicher Finanzplan mit allen von uns kalkulierten vorraussichtlichen Ausgaben. Änderungen sind vorbehalten und für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

##### 4.1. Finanzplan

Bezeichnung	Anzahl	Kosten
<b>Presse/Marketing</b>		
Flyer A6	1000	€60
Poster A1	100	€190
Buttons	100	€40
Werbung		€400
Grafiker		€150
<b>Filme</b>	10	
<i>Filmausleih</i>		
Straight Outta Compton		€10,00
Rubble Kings		€100,00
Beat Street		€30,00
Leiden Schafft		€30,00
Sonita		€10,00
La Haine		€30,00
Wholetrain		€30,00
Banksy Does New York		€10,00
Bouncing Cats		€30,00
La révolution ne sera pas télévisée		€30,00
<i>Rechte/Lizenzen</i>		
Straight Outta Compton		€200,00
Rubble Kings		€300,00
Beat Street		€300,00
Leiden Schafft		€300,00
Sonita		€200,00
La Haine		€300,00
Wholetrain		€300,00
Banksy Does New York		€250,00
Bouncing Cats		€300,00
La révolution ne sera pas télévisée		€300,00
<i>Versand (aus dem Ausland)</i>	insg.	€400,00

<b>Rahmenprogramm</b>		
Podiumsdiskussion	2	€800,00
Input/Referat	1	€300,00
DJ	1	€200,00
Fahrtkosten		€550,00
Konzerte	2	€1.000,00
Open Mic	1	€200,00
Breaking Battle (DJ, 3xJury, Fahrt, Moderation)	1	€850,00
Technik		€850,00
Afterparty (2x Djs, Location)	1	€650,00
<b>Dokumentation</b>		€1.000,00
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>€10.700,00</b>

## 4.2. Sponsoring

Bisher hat sich die Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg dazu bereit erklärt die aufkommenden Honorare, Reisekosten, sowie Druckkosten für Flyer unseres Festivals zu unterstützen. Des Weiteren bot uns auch der AStA der Universität Potsdam finanzielle Hilfe für unser Projekt. Eine Doppelfinanzierung seitens der Uni Potsdam wäre laut gesetzlicher Regelung hier nicht problematisch. Durch das Studentenwerk Potsdam besteht die Möglichkeit auf eine Finanzierung, der Status ist allerdings noch offen.

Pos.	Quelle	Summe
1	Rosa-Luxemburg-Stiftung, Brandenburg	2.990,00 €
2	AStA Universität Potsdam	1.500,00 €
3	Studentenwerk Potsdam	1.500,00 €
4	Versammlung der Fachschaften (VeFa)	4.710,00 €
	<b>insgesamt</b>	<b>10.700,00 €</b>

## 5. Antragsteller\*innen, Ansprechpersonen und finanzverantwortliche Personen

Finanzverantwortliche Personen:

Jan Engelhardt - [jan.engelhardt@uni-potsdam.de](mailto:jan.engelhardt@uni-potsdam.de) – 01632840999

Ella Schilling – [eschilli@uni-potsdam.de](mailto:eschilli@uni-potsdam.de) – 01785800367

Unterstützerkreis:

Saman Hamdi - [samanhamdi@gmail.com](mailto:samanhamdi@gmail.com) – 017697348068

Robert Segner - [robert.segner@googlemail.com](mailto:robert.segner@googlemail.com)

Bernd Schöneberg - [bernd.schoeneberg@filmuniversitaet.de](mailto:bernd.schoeneberg@filmuniversitaet.de)

Sachiko Schmidt - [cinema@filmmuseum-potsdam.de](mailto:cinema@filmmuseum-potsdam.de) - 0049(0)331-27181-13

Sophie Krüger  
Schlegelstraße 6  
14469 Potsdam  
E-Mail: sokrueger@uni-potsdam.de

Anne Sophie Töpfer  
Kaiser-Friedrich-Straße 134  
14467 Potsdam  
E-Mail: atoepfer@uni-potsdam.de

### **Antrag auf Zuschuss für das Projekt „Prinzip Lernreise“**

Sehr geehrte VeFa-Mitglieder,

hiermit möchten wir Ihnen das studentische Projekt *Prinzip Lernreise*, das wir in diesem Wintersemester an der Universität Potsdam wiederholt durchführen wollen, vorstellen und gleichzeitig um eine finanzielle Unterstützung für die Realisierung bitten.

Kommenden März haben sich zwei Gruppen mit jeweils 13 Studierenden das Ziel gesetzt, eine „Lernreise“ zu organisieren und dabei an sechs ausgezeichnete Schulen in Deutschland zu fahren, um herauszufinden, was diese Schulen so besonders und erfolgreich macht. Hierbei besuchen wir Schulen mit unterschiedlichen Konzepten, die aus verschiedenen Gründen im besonderem Maße positive mediale Aufmerksamkeit erlangt haben (Deutscher Schulpreis o.Ä.). Vor Ort hospitieren wir den Unterricht, lernen individuelle Lernkonzepte kennen, interviewen Schüler\*innen und Lehrer\*innen und reflektieren anschließend ausführlich unsere Erfahrungen.

Im Vorfeld der Reise findet ein regelmäßiges Vorbereitungsseminar statt. In acht Blocksitzungen im Laufe des Wintersemesters 2016/17 wollen wir uns der Frage was eine „gute Schule“ ausmacht, theoretisch annähern. Wie bewerten unterschiedliche gesellschaftliche Institutionen diese komplexe Frage? Wir wollen bestehende Kriterien für „gute Schulen“ gemeinsam diskutieren und kritisch hinterfragen, um uns selbst als zukünftige Lehrer\*innen weiterzubilden. Dazu möchten wir das Beobachten von Lernprozessen, unsere Haupttätigkeit auf der Lernreise, reflektiert vorbereiten. Wir setzen uns dementsprechend intensiv mit den Fragen auseinander, ob und wie man das Lernen beobachten kann und wie wir uns während der Hospitation verhalten wollen. Hierzu werden verschiedene Ansätze qualitativer Bildungsforschung theoretisch bearbeitet und in einer prototypischen Hospitation an einer Schule im Raum Potsdam/Berlin getestet. Diese Vorarbeit während des Semesters ermöglicht ein reflektiertes Erleben während der Lernreise und birgt das Potenzial, neben den Regelschulen, auch den bisweilen verklärten Blick auf alternative Schulmodelle zu versachlichen.

Das Projekt orientiert sich am gleichnamigen Seminar der HU Berlin, das seit 2014 erfolgreich durchgeführt wird.

Letztendlich wird die komplette Reise von der Seminargruppe selbstständig organisiert und wir als Lernreisende müssen uns überlegen, welche Schulen wir besuchen, wo wir übernachten und was wir essen wollen, oder auch wie wir von A nach B kommen können. Da es sich bei unserem Projekt um ein „freiwilliges“ Seminar handelt, wofür es keinerlei Vergütung in Leistungspunkten oder anderen studienrelevanten Anerkennungen gibt, soll die Eigenverantwortlichkeit für die persönliche und professionelle Weiterbildung der Teilnehmer\*innen gestärkt werden.

Wir Lernreisenden werden so kostengünstig wie möglich reisen und leben, dabei werden pro Person voraussichtlich etwa 215 Euro für die grundlegenden Lebenserhaltungs- und Unterkunftskosten anfallen. Bei den vergangenen Lernreisen wurden Übernachtungsmöglichkeiten in Räumlichkeiten von Kirchengemeinden, Sporthallen oder bei Privatpersonen organisiert. Dennoch sollen Reisekosten kein Hindernis für die Teilnehmer\*innen darstellen, wenn es darum geht, innovative und erfolgreiche Schulen zu besichtigen und deren Konzepte konkret zu erleben und zu hinterfragen.

Im Folgenden haben wir Ihnen eine tabellarische Veranschlagung der Gesamtkosten für beide Lernreise-Gruppen (insgesamt 26 Studierende) aufgeführt:

- Gruppe 1: 12 Studierende; Reisedaten vom 06.03.17 bis 17.03.17
- Gruppe 2: 14 Studierende; Reisedaten vom 20.03.17 bis 31.03.17

Kostenpunkt	Summe in €
<u>Unterkunft:</u> ca. 6,50€ p.P. à 12 Nächte  Mehrbettzimmer im Hostel; Unterbringung bei Privatpersonen; Couchsurfing; etc.	ca. 2.000
<u>Spritkosten:</u> 6 Autos für 26 Personen für jeweils 2500 km (20 Cent pro Auto mal km; 2 Cent pro Mitfahrer): 500 € pro Auto + 1000 € für alle 20 Mitfahrenden	4.000
<u>Material</u> Kopien (auf der letzten Lernreise ca. 1000 Kopien bei 0,05€ pro Blatt = 50€) Papier und Büromaterial (Moderationskoffermaterialien ca. 80€)	130
<u>Verpflegung</u> ca. 30€ p.P. verteilt auf den Zeitraum der Reise; wird von den Teilnehmern eigenständig übernommen	780

Kostenpunkt	Summe in €
<u>Weitere Kosten:</u> - z.B. Hospitationsgebühr am Dalton-Gymnasium 15€ p.P. für einen Tag Hospitation (Lernreisegruppe 1) - Workshop-Kosten: z.B. Erlebnispädagogik-Workshop 5€ p.P. (Lernreisegruppe 1)	300
<b>Insgesamt für beide Gruppen</b>	

Dies ist eine Auflistung der Gesamtkosten für die Reise der beiden Gruppen. Mit einer Eigenbeteiligung von jeweils 30€ pro Person planen wir den Kostenpunkt Verpflegung selbst abzudecken. Außerdem werden wir bereits mit insgesamt 1000€ von der AKB-Stiftung unterstützt und haben des Weiteren vor, durch Aktionen wie Kuchenbasare oder Workshops an der Uni, selbst Geld zu mobilisieren.

Weiterhin planen wir nach unserer Lernreise einen Reflektionsnachmittag zu veranstalten, an dem wir unsere Erfahrungen gerne mit anderen interessierten Studierenden teilen möchten. Außerdem führen wir einen Blog, um möglichst viele Menschen ansprechen zu können und diese an unseren Erkenntnissen teilhaben zu lassen. Den Link zu diesem Blog finden Sie im Anhang in einer gesonderten PDF.

Um unser Projekt nochmals persönlich vorstellen zu können, würden wir gerne als Vertreter der Lernreisegruppe an der nächsten Sitzung der VeFa teilnehmen. Hierbei werden wir & unser Antrag vom FSR Lehramt, FSR Anglistik/ Amerikanistik und vom FSR Musik unterstützt.

Wir hoffen auch auf Ihre Unterstützung und freuen uns über eine Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Sophie Krüger

Anne Töpfer



---

**Von:** Jörg Kapelle

**Gesendet:** Dienstag, 17. Januar 2017 18:30

**An:** praesidium@vefa.uni-potsdam.de; Stefan Huber; Board ESN Potsdam

**Betreff:** [Vefapraesidium] Antrag auf Willkommensbeutel für Austauschstudierende

Liebes VeFa Präsidium,

wir, der ESN Potsdam e.V., eine Studierendenvereinigung der Uni Potsdam, stellen jedes Semester eine Willkommenstasche als Geschenk für jeden Austauschstudierenden (pro Jahr ca. 400) bereit, die ihre Integration erleichtern und sie Willkommen heißen soll. Dazu befinden sich in den Taschen eine Sim-Karte, Informationsmaterialien zur Geschichte der Uni und der Stadt Potsdam sowie Kugelschreiber und andere Gimmicks.

Wir haben bereits schon einmal 1000 Stück vom AStA gesponsert bekommen. Dieser Vorrat ist jetzt leider erschöpft, weshalb wir sie gerne so zeitnah wie möglich bestellen möchten. Allerdings haben sich die Richtlinien für die Genehmigung von Anträgen durch den AStA verändert und das StuPa signalisierte, dass sie die Gelder nicht freigeben werden, so dass wir diesen jetzt bei euch stellen möchten und uns über eine Unterstützung sehr freuen würden. Wie damals vom AStA vorgeschlagen, haben wir bei der Memo AG Fair Trade und Bio Taschen bestellt. Mit diesen waren wir sehr zufrieden, deshalb möchten wir sie gerne wieder dort bestellen. Die 1000 Taschen würden zum aktuellen Zeitpunkt insgesamt 1575,56 € kosten (1324 € + 251,56 € MwSt, siehe auch Screenshot im Anhang).

Deshalb stellen wir hiermit einen Antrag, über 1574,56 € Zuschuss für die Willkommenstaschen unserer Austauschstudierenden mit unserem Logo und gerne auch eurem Logo als Sponsor. Unterstützen werden unseren Antrag die FSRs "Politik und Verwaltungswissenschaften" sowie "LER". Wir würden uns sehr freuen, wenn der Antrag am 19.01. besprochen werden könnte.

Beste Grüße

Jörg Kapelle

--

Jörg Kapelle

Finanzvorstand

ESN Potsdam e.V.  
c/o Universität Potsdam  
August-Bebel-Straße 89  
14482 Potsdam

# Protokoll zur 159. Versammlung der Fachschaften (VeFa UP)

1.08.0.64

15.12.2016

## Tagesordnung

**0. Beschlussfähigkeit / Tagesordnung / Protokoll der 158. VeFa / Mitteilungen des Präsidiums**

### 1. Mitteilungen

- 1.1 Mitteilungen der Fachschaftsräte (FSRs)
- 1.2 Mitteilungen des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)
- 1.3 Mitteilungen des Studierendenparlaments (StuPa)
- 1.4 Mitteilungen der Gäste

**2. Antrag: Volksküche/Lesecafé Golm**

**3. Antrag: Golm rockt VI**

**4. Antrag: Kreidestaubfestival**

**5. Antrag: Berlinale**

**6. Antrag: Änderung der Geschäftsordnung**

**7. Sonstiges und nächster Termin**

## Anwesende

### Präsidium (VP)

Marei Frener, Sven Götzmann, Oliver Rostock

### Fachschaften – 17 von 31 FSRs

Geographie, Geoökologie, Geoinformation und Visualisierung (G<sup>3</sup>)  
Geowissenschaft  
Germanistik  
Geschichte  
Inklusion  
Jüdische Studien  
Jura  
Klassische Philologie (KlassPhil)  
Lehramt (LA)  
Mathematik und Physik (MaPhy)  
Military Studies  
Philosophie  
Politik und Verwaltung (PuV)  
Primarstufe  
Romanistik  
Slavistik  
Wirtschaftswissenschaften

### Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Katharina Schmidt (Referat für Internationales)

### Gäste

Florian Rumprecht, Theresa Salzmann (GOLM ROCKT)

Protokollant: Richard Wendt

Format der Darstellung von Abstimmungsergebnissen: (Dafür / Dagegen / Enthaltungen)

Beginn: 18: Uhr

## 0. Beschlussfähigkeit / Protokoll der 158. VeFa / Tagesordnung / Mitteilungen des Präsidiums

**0.1 Beschlussfähigkeit:** 16 von 31 FSRs anwesend → Beschlussfähigkeit gegeben

### 0.2 Tagesordnung

- Kreidestaubfestival: Inklusion und Primarstufe unterstützen diesen Antrag. Somit kann der Antrag für das Kreidestaubfestival in die Tagesordnung aufgenommen werden.
- Berlinale: Romanistik und G<sup>3</sup> unterstützen den Antrag für die Berlinale. Somit kann der Antrag für das Kreidestaubfestival in die Tagesordnung aufgenommen werden.  
s. o. → Die Tagesordnung wird angenommen (15 / 0 / 0).

### 0.3 Protokoll der 158. VeFa

- Korrekturbedarf bei Beschlussfähigkeit und Schreibfehler („Studentenkiller“)
- Das Protokoll wird mehrheitlich (11 / 0 / 5) angenommen.

### 0.4 Mitteilungen des Präsidiums

- Einführung der Redeliste
- Uni-Solar-Veranstaltungsreihe. Zwei Veranstaltungen im neuen Jahr, diese sollen bitte an das Präsidium weitergeleitet werden.
- Ankündigung: Finanz-VEFA – Am 19.01 wird der Verteilerschlüssel besprochen. Hier können mögliche Änderungen vorgeschlagen werden. Sven wird einen Vorschlag einbringen.
  - Primärstufe und WAT: Der Verteilerschlüssel sollte vorher herum geschickt werden.
  - Germanistik: Handelt es sich um eine reine VeFa oder eine VeFa speziell für die Finanzen?
    - VP: Eher letzteres, da sich Stimmengewicht gemäß der Mitgliederanzahl verschiebt.
- Mitteilung Plagiatsrichtlinie: Aufgrund mangelnden Wissens über Plagiate soll verstärkt auf die AmBek1 2011 verwiesen werden. Dies sollen die FSRs ihren Studierenden mitteilen, damit sich diese informieren können.
- Mitteilung VG Wort: Bitte um erneute Erinnerung<sup>1</sup>
- Mitteilungen FSR-Mailadresse für VeFa-Verteiler: Der Mailverteiler wird gerade überarbeitet. Falls kein FSR eine Einladung erhält, bitte melden. Dieses Problem haben: FSR WAT und FSR Inklusion
  - FSR WAT: WAT hat letztes Mal Mail überprüft, Einladung bekommen, aber andere Mails nicht.
  - FSR MaPhy: fragt ob die VEFA-Mail-Adressen der einzelnen FSRs von einzelnen FSRs genutzt werden können.
    - Hierauf die Antwort: die VEFA-Adressen sind als Maske gedacht. Diese dient dann als Weiterleitung an die eigentliche Adresse. Die Zugangsdaten für die einzelnen Fachschaften muss man an der ZIM anfragen.
  - FSR Inklusion fragt, ob die FSRs sich von sich aus melden sollen oder das Präsidium das verfolgt.
  - FSR WAT fragt, ob diese Mail an praesidium@vefa-potsdam.de kommen muss.
    - Dies wird bejaht.
- Mitteilung zum Budget: Die VEFA hat ungefähr 35.000€ für dieses Geschäftsjahr. 28 000 € stehen noch zur Verfügung, 6588 wurden ausgegeben.

---

1 Anmerkung des Präsidiums: Die Debatte hat sich nachträglich verändert, da die Nutzungsdauer von digitalen Büchern und Texten auf Moodle verlängert wurde.

## 1. Mitteilungen

### 1.1 Mitteilungen der Fachschaftsräte

- FSR Romanistik: Das Zessko-Angebot für Romanistik soll anscheinend eingeschränkt werden. Die Philologie wird arbeitstechnisch neu aufgebaut, Stellen nur noch halb besetzt. Es gibt wohl nur noch zwei Dozenten, bei denen Kurse belegt werden können. Die Frage ist, ob die VEFA hier ein Statement abgeben kann oder andere FSRs hier etwas hinzufügen können.
  - Frage des AStA hierzu: Was wird eingeschränkt? Hier vielleicht erneut mit der Leiterin der Zessko reden. Sie bittet hierfür den FSR Romanistik, sich mit dem AStA in Verbindung zu setzen. Die Lage ist noch unklar.
  - FSR Klassphil: Bezieht sich das auf Propädeutika oder auf das gesamte Angebot? Problematisch war das Wertdeputat. So waren Ausgaben oft höher als Einnahmen.
    - Hierzu Reaktion von Philologie: Es gibt mehr Anfragen als Angebote, weshalb es unverständlich ist, dass weniger Dozenten eingestellt werden.
  - FSR Primarstufe: Auch diese haben solche Probleme. Allerdings sagen diese, dass man bei der Uni sich diese Kurse nicht erklagen oder außergerichtlich einigen kann, da die Uni das Lehrangebot, welches zum Abschluss notwendig ist, garantieren muss.
  - VP: Bittet um mehr Informationen bezüglich des Problems, und fragt, wie genau geholfen werden kann.
  - Hierzu der FSR Romanistik: Hilfe in Form von Druckaufbau.
  - Hierzu der FSR Primarstufe: Vielleicht erst mal Gespräch suchen, Umfragen machen, Nachfrage ermitteln, dann Angebot daran aufbauen.
  - Hierzu der AStA: Das Sprachangebot zu erhöhen ist für die Studierende aufgrund von Auslandsangeboten, Erfahrungen und ähnliches wichtig. Allerdings muss das angepasst werden daran, welche Sprachen benötigt werden. Eine Stellungnahme könnte auf jeden Fall helfen.
  - VP bietet an, das Thema später umfassend zu behandeln. Spätestens in der Sitzung im Februar sollte hierüber gesprochen werden.
- FSR Inklusion: Es haben Neuwahlen stattgefunden. Es gibt 6 Mitglieder, mit 2 neuen Mitgliedern. Wahlbeteiligung von 57 %.
- FSR G<sup>3</sup>: 14 Mitglieder.
- FSR MaPhy: Wahlverhalten als Thema aufnehmen

### 1.2 Mitteilungen des Allgemeinen Studierendenausschusses

- Mitteilung zum KuZe: Die Kneipe des Kulturzentrums wurde geschlossen, möglicher Wiedereröffnungstermin ist Januar.
- AK-Nextbike: Umfrage hat bisher 650 Teilnehmende. Bald neuer Verhandlungstermin mit dem Nextbike-Anbieter.
  - FSR G<sup>3</sup>, Germanistik, Jura: von dieser Umfrage erfahren wir gerade zum ersten Mal.
  - FSR MaPhy: Diese Umfrage bekommt man wo?
    - Hierzu der AK-Nextbike: Umfrage über den VeFa-Verteiler?
  - FSR Philosophie: Die Umfrage hat welchen Zweck? Letztes Mal ging es um die Nutzerzahlen. Soll dies ermittelt werden?
    - Hierzu der AK-Nextbike: Anscheinend haben 16000 Studenten (entspricht 60% der Ausleihen) den Studententarif bisher benutzt. Fraglich ist, was die Studenten an diesen Angebot haben? Wissen sie von dem Angebot, womit haben sie Probleme?
    - Hierzu der FSR Primarstufe: Das Problem ist die Unkenntnis hierüber, kaum jemand weiß von dem Angebot.
    - Hierzu das Präsidium: Über den VeFa-Verteiler wird die Umfrage noch einmal verschickt.
  - FSR Jura: Bis wann geht die Umfrage?

- Hierzu der AK-Nextbike: Angesetzt ist Januar, vor dem nächsten Verhandlungstermin.
- FSR Slavistik: Dieses Angebot hat sich auf Berlin ausgebreitet. Frage, ob Uni Potsdam sich da mit einklinken kann
  - Hierzu der AK-Nextbike: Aktuell ist das nicht zusammengelegt, aber dazu wird verhandelt. Fraglich ist auch, ob man ein Potsdamer Fahrrad in Berlin abgegeben kann. Mit dem neuen Vertrag wird es aber auch neue Informationen geben.
- Beratungsangebote: Der AStA möchte neue Beratungsangebote zur Verfügung stellen, und bittet darum, sie zu verbreiten und Aufzuhängen.
- Rassismus in der Lehre: Der AStA hat erfahren, dass anscheinend Diskriminierung mehr Fuß fasst. Falls jemand Erfahrungen damit hat, soll man hier im Sinne der Betroffenen handeln. Der FSR oder der AStA sollen Schritte einleiten, um diesen Menschen zu helfen und auch Protokolle dazu zu erstellen und an den AStA weiter zu leiten. Personen können auch an den AStA weitergeleitet werden.
- Flyer des AStA bezüglich Zwangsexmatrikulation: erster Vorschlag eingereicht und zur Ansicht ausgegeben
- FSR Jura: Fortschritt des AK Nahverkehrs?
  - AStA: Ab 2017 wird neues Tickets verhandelt.
- Frage des FSR Philosophie: Wie sieht es mit dem Fragenkatalog der AfD aus?
  - AStA: Der AStA hat darauf geantwortet und an die Landesregierung Brandenburg eine Antwort geschickt.
  - Hierzu der FSR Jura: Was macht man wegen einzelnen Antworten hierauf?
    - Antwort des AStA: diese Antworten braucht man nicht weiter zu Verfolgen.
  - Frage des FSR Romanistik: Worum geht es in dieser Anfrage?
    - AStA: Es geht hierzu um die Anfrage der AfD, ob Studenten Verbindungen zum Linksextremen Milieu haben.
  - Frage des FSR Primarstufe: Könnte man die Politischen Themen nicht aus der VeFa raushalten?
    - Antwort des Präsidiums: Auf Antrag kann verschoben werden.
- Frage des FSR MaPhy: Neue Informationen zum Stand zur VG Wort? Konnte eine Einigung getroffen werden?
  - Präsidiumsantwort<sup>2</sup>: Leider nicht. Ab dem erstem Quartal 2017 ist damit zu rechnen, dass Moodle nicht mehr einsetzbar ist.

## 2. Antrag: Volksküche/Lesecafé Golm

Diskussion:

- FSR Germanistik: Was passiert mit den vorher besorgten Boxen?
  - Antragsstellende: Alles Geld wurde erstattet bis auf Porto, Boxen zurückgeschickt.
  - FSR Philosophie: Bittet alle Anträge zukünftig als PDF zu verschicken.
    - Das Präsidium will künftig Einladung mit Anträgen als eine Pdf-Datei verschicken.

Abstimmung:

→ **Der Antrag [591,41 Euro] wird mehrheitlich (13 / 0 / 2) angenommen.**

## 3. Initiativantrag: Golm rockt VI

Diskussion: Golm Rockt fragt nach 7500€. Hierfür sollen Bands und Ähnliches schon mal gebucht werden, um diese Sicher zu haben.

- Frage FSR Jura: Was hat es mit den fehlenden GEMA-Kosten auf sich?
  - Antragstellende: GEMA wird nicht gezahlt, da Veranstaltung Gratis ist. Sicherheit wird

<sup>2</sup> Damaliger Stand. Mittlerweile wurde der Verhandlungszeitraum verlängert. Siehe oben!

von Studenten übernommen, außerdem ist Polizei in der Nähe. Erste Hilfe wird freiwillig übernommen.

- Frage KlassPhil: Vergütung 8000€ ist aber 9000€.
  - Erklärung der Antragsstellenden: Es handelt sich um einen Tippfehler, es handelt sich um 9000€.
- Frage Romanistik: Wie wird Werbung gemacht?
  - Antwort: Fahrgast-TV-Video und Flyer.
- Frage G<sup>3</sup>: Soll in der Berliner U-Bahn Werbung gemacht werden?
  - Antwort der Präsentatoren: Nein.
- Frage Jüdische Studien: Sonstige Einnahmen?
  - Handelt sich um Verkäufe, Spenden etc.
- Frage FSR Lehramt: Bezuschussen einzelne FSRs die Veranstaltung?
  - Antwort: Direkte Unterstützung ist möglich.
- Frage Romanistik: Zeitpunkt?
  - 16. und 17. Juni 2017 nach bisherigem Kenntnisstand
- FSR Inklusion: Letztes Jahr war der Zulauf sehr begrenzt. Frage war, ob finanziell alles funktioniert hat.
  - Antwort: Nein, Ausfallbürgschaft musste benutzt werden. Ein höherer Anlauf wird durch die Werbung erwartet, ist aber auch von Faktoren wie dem Wetter abhängig.

Abstimmung:

→ **Der Antrag [7500 Euro] wird mehrheitlich angenommen (13 / 0 / 2).**

#### 4. Antrag: Kreidestaubfestival

Diskussion:

- FSR Primarstufe: Warum gehen sie nicht über die FSRs? Primarstufe hätte dies direkt unterstützen können oder Lehramt.
  - Antwort Antragstellerin: Eigentlich sollte die Uni das stemmen, nicht Studierende mit ihrer eigenen Geldbörse. Gedacht wurde, dass Lehrreisen und Workshops und Ähnliches, wie Leistungspunkte erlangt werden, die ein FSR nicht unterstützen kann.
  - FSR Lehramt unterstützt diese Aussage.
- VP: Lehramtsforum fragen, welches bei solchen Dingen hilft. Auch gibt es eine Volksküche in Golm. Bei dieser kann man Catering anfragen.
- FSR MaPhy bietet ebenfalls Hilfe mit Bechern an und verweist auch auf den AStA. Vielleicht sollte man einzelne FSRs um Hilfe bitten.
- FSR Philosophie: Welche Schulleitungen sollen eingeladen werden?
  - Antwort: Anfragen sind raus an viele Berliner Schulen.
- FSR G<sup>3</sup>: Welche Inhalte sollen abgerufen werden?
  - Antwort: Ideen für Bildungskonzepte und Vernetzungen nach Lehrreisen, dass diese Kontakt halten nach einer Lehrreise.
- FSR G<sup>3</sup>: 200€ als Verpflegung nicht unbedingt realisierbar.
  - Antwort: 2€ pro Person plus Verpflegung von Studierenden selbst. Problem war, wie viel Geld angefragt werden kann.
- VP: Möglichkeit, Geld anzufragen, aber nicht zu nutzen oder vielleicht zurückzuziehen und sich mit den FSRs in Verbindungen zu setzen. Insbesondere hier liegt die Anfrage an den FSR Lehramt und das Lehramtsforum weiterzuleiten nahe.
- FSR Romanistik: Kann man sich für das Festival noch anmelden? Antwort: Ja, diese Möglichkeit besteht.

Abstimmung:

→ **Der Antrag [370 Euro] wird mehrheitlich (13 / 0 / 2) angenommen.**

## 5. Antrag: Berlinale

Diskussion:

- FSR Jura: Der Antrag wirkt unseriös. Wurde er geprüft?
  - Hierzu auch der FSR Germanistik: Ist das die Offizielle Mail? Wurde Kontakt zu der Person aufgenommen?
    - Präsidium: Kontakt wurde aufgenommen, auch zum AStA. Antragsteller\*innen sind aber nicht anwesend.

Abstimmung:

→ **Der Antrag wird durch Enthaltungsmehrheit (1 / 3 / 11) abgelehnt.**

## 6. Antrag: Antrag der Geschäftsordnung

- Präsidium; Soll die GO heute noch behandelt werden oder das nächste Mal – in Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit.
  - FSR Philosophie: Sollte nächstes Mal gemacht werden, wenn alle es gelesen haben werden.
  - FSR Inklusion: Sollte nächstes Mal gemacht werden, da diese keine Chance hatten, den Betrag zu lesen. Vielleicht sollte man die Finanz-VeFa verschieben.
  - FSR Jura: Sollte vertagt werden, da nur eine Minderheit über die Änderungen auf dem Laufenden ist.
  - FSR Jüdische Studien: Dies sollte das nächste Mal behandelt werden, allerdings thematisch früher und in gekürzter Variante mit den relevanten Informationen.
  - FSR Primarstufe: Unterstützt den Antrag von FSR Inklusion, die Finanz-VeFa zu verschieben.
  - FSR MaPhy: Bittet darum, dass unwesentliche redaktionelle Änderungen nicht überprüft werden.
  - FSR Romanistik: Sollte nicht mit der Finanz-VeFa zusammengelegt werden.
- Präsidium: Für den Beschluss zum Ändern des Verteilerschlüssels in Finanz-VeFa braucht man eine 2/3 Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten. In der Einladung ist gesondert darauf hinzuweisen.
- Geschäftsordnungsantrag des Präsidiums: Das Thema wird nach der Abhandlung der Redeliste geschlossen. Ohne Gegenrede angenommen.
- Geschäftsordnungsantrag des FSR Primarstufe: **Es soll nach Anhörung der Redebeiträge abgestimmt werden, ob die Finanz-VeFa und die Besprechung der Geschäftsordnung der VeFa in der 160. Sitzung gemeinsam behandelt werden sollen.**
- Präsidium: die Finanz-VeFa soll zusammen mit dem GO Antrag besprochen werden, weil erstens sehr viele Personen aufgrund der Finanzen kommen werden, zweitens die Finanzen so schnell wie möglich für mehr Sicherheit besprochen werden sollen.
- FSR G<sup>3</sup> und FSR Philosophie unterstützen diese Argumente.

Abstimmung:

→ **Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich (12 / 0 / 3) angenommen.**

## 7. Sonstiges

- Nächster Termin: 19.01.2017, 18.15 Uhr, in 1.08.0.64